



Für einen guten Zweck: Die zwölfte Hemishofer Beachparty.

Bild Ernst Hunkeler

Fröhliches Partyvergnügen für einen guten Zweck

Zwölf Jahre alt wurde sie dieses Jahr, die Hemishofer Beachparty, und am Samstag ging sie wieder über die Badiwiese.

HEMISHOFEN Das Publikum war wie immer bunt gemischt – zumindest bis in den Abendstunden die Gumpiburg verwaiste und die Erwachsenen irgendwann unter sich waren. Während auf der Wiese am Ufer Musik ab Konserve erklang und an zwanzig Tischen bald einmal Hochbetrieb herrschte, aalten sich etwas höher am Hang die letzten Badegäste noch in der Abendsonne.

Am Verpflegungsstand wurden Tranksame und Speisen vom Hamburger bis zum Chili con Carne ausgegeben; Letzteres war im Beizli 19 zubereitet und auf die Festwiese gebracht worden. Je später der Abend, desto exotischer wurde die Duftmischung über dem Platz: eine Mixtur aus Grillduft, Rhein und Insektenspray, denn die Schnaken machten sich mindestens so hungrig über die Gäste her wie diese sich über Speis und Trank vom Buffet.

Später am Abend sorgten die DJs Kernal und Tugg für den richtigen Sound, die Bar am Ufer des Hemishoferbachs öffnete, und die Veranstalter – allen voran die Organisatoren Michael Bieri, Max Beringer, Matthias Brütsch, Rolf Morgenegg, Silvan Pauli sowie André Wetzler – informierten da und dort Gäste über den spannenden Hintergrund der Hemishofer Beachparty.

Sie dient dem Projekt «Helft uns helfen», das die Schule Lucecitas etwas ausserhalb von Managua (Nicaragua) gegründet, gebaut hat und unterhält. Neu in diesem Jahr: Es werden Patenschaften zu 100 Franken für die 160 Schüler der Schule abgeschlossen. Wenn alle untergebracht werden können, so ist die Institution mit zwei bis drei Kindergartenabteilungen und vier Primarklassen wieder für ein Jahr finanziert. Die zahlreichen Gäste, die wieder aus Hemishofen und der Umgebung aufmarschiert waren, erlebten nicht nur einen geselligen Sommerabend – mit dem Erlös aus der Beachparty trugen sie auch zu wertvoller Entwicklungshilfe bei. (E. Hu.)